

### III.

## Die Zwickauer Welser.

Von  
KARL HAHN.

---

Zur Zeit des Schneeberger Silbersegens, im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts, hat sich ein blühender Zweig der Welser nach Zwickau verpflanzt, um hier in rund hundert Jahren, man muß sagen traurig, einzugehen. Der Begründer dieser Linie war Bartholomäs IV. und der Elisabeth Meuting Sohn Peter Welser. Seit dem April 1486 kommt dessen Name in den Gerichtsbüchern der genannten Stadt vor, und zwar so häufig, daß das Einwurzeln des Zwickauer Welsersenkens auf dieses Jahr angesetzt werden könnte, wenn schon Peters Beziehungen zu Zwickau älter gewesen sind.

Die Stadt mit ihrer Umgebung, das muß hier eingeflochten werden, führte in den letzten drei Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts wirtschaftlich nicht mehr ein für sich abgeschlossenes Leben. Sie genoß die unerwarteten Schätze des Schneebergs. Sie zog ihren Vorteil aus dem Warenstapel eines starken und mannigfaltigen, von Nürnberg nach Leipzig, Schlesien und Polen, auch von Böhmen nach Norden und umgekehrt laufenden Durchgangshandels<sup>1</sup>. Unter ihren Bürgern arbeiteten sich Großhändler von Tatkraft und Ruf heran. Es darf hier auf den von Martin Römer geleiteten Silberhandel während der siebziger und die weitreichenden Geschäfte der Sangner und Rang in Wolle und Tuch schon während der neunziger Jahre hingewiesen werden. Sodann erfuhr damals die Stadt vorübergehend eine neue Bevölkerungsbewegung. Vor anderen Bergbaulustigen wan-

---

<sup>1</sup> Georg Buchwald, Der Handelsverkehr auf einer sächsischen Landstraße um das Jahr 1500, in den Leipziger Neuesten Nachrichten vom 28. Januar 1926, S. 29.